

Zur Information

1.

Mit dem OBS-Arbeitspapier ["Armutzeugnis. Wie das Fernsehen die Unterschichten vorführt"](#) wollen Stiftung und Autor eine Diskussion über respektvolle Armutsberichterstattung anregen. Wir freuen uns deswegen über jeden Diskussionsbeitrag. Diskussionsbeiträge können direkt an die OBS gerichtet werden, auf Wunsch veröffentlichen wir sie auf der Info-Seite der Stiftung zu unserem Diskussionspapier.

2.

Die Chefredakteurin des Senders RTL 2 hat auf dem Portal DWDL einen Text veröffentlicht, in dem sie u.a. behauptet, das OBS-Arbeitspapier pflege einen bevormundenden Paternalismus gegenüber den von Armut betroffenen Menschen, während die Sendungen von RTL 2 einen ungeschminkten dokumentarischen Realismus böten. Beides trifft nicht zu.

3.

Das OBS-Papier diskutiert, wie Realismus mit würdevollem Umgang vereinbar ist und zeigt anhand einer Fülle konkreter Beispiele, dass Sendungen wie *"Hartz und herzlich"* oder *"Armes Deutschland - stempeln oder abrackern?"* eben kein realistisches Bild von Armut dokumentieren, sondern ein Zerrbild inszenieren.

4.

Die Otto Brenner Stiftung und der Autor des Diskussionspapiers freuen sich über weitere Reaktionen zu der Untersuchung. Am liebsten sind uns natürlich Stellungnahmen, die sich konkret und überprüfbar mit der Anlage, den Befunden und Thesen der OBS-Untersuchung auseinandersetzen.

Otto Brenner Stiftung, Frankfurt/Main, den 15. April 2020

Bernd Gäbler, Bremen, den 15. April 2020